

Strukturdaten

Dokumenteneigenschaften	
Datenbank	NV REHA, Christophsbad Göppingen
Selbstbewertung	Geriatrische Rehabilitation_Nebenverfahren
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Stand vom	15.04.2015 11:42
Bemerkung	Erzeugt von NEXUS/ZERT (http://www.nexus-qm.de/)
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 15.04.2015 11:42. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen können hier nicht vorgenommen werden.

Inhaltsverzeichnis

A	ALLGEMEINE MERKMALE	3
A-1	Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung	3
A-2	Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	7
A-2.1	Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden	7
A-2.2	Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden	7
B	ALLGEMEINE MERKMALE ZUM MEDIZINISCHEN LEISTUNGSSPEKTRUM DER REHABILITATIONSEINRICHTUNG	9
B-1	Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung	9
B-2	Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	13
B-2.1	Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr	13
C	PERSONALBEREITSTELLUNG	14
C-1	Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung	14
C-1.1	Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen	14
C-1.2	Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?	16
C-1.3	Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen	17
C-1.4	Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr.....	18
C-1.5	Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten	18
C-1.6	Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten	18
C-1.7	Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten	18
C-2	Personalbereitstellung in den Indukationsbereichen	18
C-2.1	Geriatric	18
D	AUSSTATTUNG	20
D-1	Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	20
D-2	Ausstattung	20
D-2.1	Anzahl der Betten	20
D-2.2	Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen	20
D-2.3	Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer	21
D-2.4		

A-1.1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung	21
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten	22
D-3 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	24
D-3.1 Notfallausstattung	24
D-3.2 Notfallausstattung	24
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung	24
E QUALITÄTSMANAGEMENT	25
Strukturdaten	

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

510814652

A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Klinik für Geriatrische Rehabilitation und Physikalische Medizin

A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Faurndauer Straße 6-28, 73035 Göppingen

A-1.2.3 Telefon

Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl
07161	601	9600

A-1.2.4 Fax

Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl
07161	601	9601

A-1.2.5 E-Mail

rehaklinik@christophsbad.de

A-1.2.6 Web-Site

<http://www.christophsbad.de/kliniken/klinik-fuer-geriatrische-rehabilitation-und-physikalische-medizin/leistungsspektrum/einleitung.html>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Christophsbad GmbH & Co. Fachkrankenhaus KG

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Bernhard Wehde* und Oliver Stockinger, *Sprecher der Geschäftsführung

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. med. Christian Marburger (Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie, Physikalische Therapie)

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. rer. pol. Christoph Wagner (Geschäftsbereichsleiter) (Diplom-Betriebswirt)

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Birgit Enenkel, stv. PDIR (Dipl.-Pflegewirtin (FH))

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

- Ergotherapie: Karin Brandt (Ergotherapeutin)
- Logopädie: Angelika Kartmann (M.A., Klinische Linguistin (BKL)/Logopädin, Supervisorin (BKL), Klientenzentrierte Beraterin (GwG))
- Physiotherapie: Angela Rauser (Physiotherapeutin)
- Sozialdienst: Ulrich Schröder (Dipl.-Sozialpädagoge)

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

100% GKV

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

nur Geriatrische Rehabilitation

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

- Keine der angegebenen
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch

- ✓ logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Kooperationen:

PFLEGE:

- Berufsfachschule für Altenpflege, St. Loreto, Schwäbisch Gmünd
- DI Göppingen, Berufsfachschule für Altenpflege
- DAA Kirchheim, Berufsfachschule für Altenpflege
- Emil-von-Behring-Schule, Geislingen, Berufsfachschule für Altenpflege
- Alb-Fils-Kliniken Göppingen (KPS und Weiterbildung)
- Stauferklinikum Mutlangen (KPS)
- Agaplesion Akademie Ulm, Zercur
- Heinrich Pesch Haus, Kath. Akademie Rhein-Neckar (Bewegtes Alter / 4 Module)
- Bildungszentrum Wohlfahrtswerk Stuttgart (Gerontopsych. FWB, Validation)
- Akademie Bad Boll (Führungsthemen)

ERGOTHERAPIE:

- Schulen für Ergotherapie Tübingen, Reutlingen, Stuttgart: Praktika, Abschlussprüfungspraktika

LOGOPÄDIE:

- Postgraduale Aus- und Weiterbildungsstelle zum Klinischen Linguisten (BKL) nach den Richtlinien des Bundes für klinische Linguistik (BKL): einjähriges Postgraduierten Praktikum

ÄRZTE:

- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Christophsbad (PD Dr. Bergmann)
- Klinik für Gerontopsychiatrie, Christophsbad (Prof. Dr. Hewer)

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Durch Landesärztekammer Baden-Württemberg, jeweils 1,5 Jahre für Fachgebietsbezeichnung Innere Medizin und Zusatzbezeichnung Geriatrie

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

A-2.1.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Allergien
- Atemwegs-Erkrankungen
- Augenkrankheiten
- Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)
- Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Eßstörungen (Adipositas, Anorexia nervosa, Bulimie)
- Gefäßkrankheiten
- Geriatrie
- Gerinnungsstörungen (Hämostaseologie)
- Gynäkologische Erkrankungen
- Harnwegserkrankungen (Urologie)
- Hautkrankheiten
- Herz- und Kreislauferkrankungen
- Krebserkrankungen (Onkologie)
- Mutter-Kind-Maßnahmen
- Neurologie
- Pädiatrie
- Psychische Erkrankungen (Psychiatrie)
- Psychosomatische Erkrankungen
- Rheumatische Erkrankungen
- Sprach-, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen
- Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien
- Suchtkrankheiten

A-2.2 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

1110

A-2.2.1 Geriatrie

A-2.2.1.1 Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

<input checked="" type="checkbox"/> ...möglich	Betten / Plätze insgesamt 95
<input type="checkbox"/> ...nicht möglich	

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

3,4 % HV

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

96,6 % AR

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

0

A-2.2.1.5 Anzahl stationärer Patienten

0

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

0, über Therap. Ambulanz ca. Pat/Woche Ergoth. 22, Logo 120 (Dysphagieamb. 6),
Physik. Therapie 2

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

0

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

0

A-2.2.1.9 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

0

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

zur Diagnostik folgender Störungsbilder (gQB):

- Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen
- Gang- und Bewegungsstörungen
- neuropsychologischer Auffälligkeiten
- Sturzfolgen
- Kraft- und Funktionsverlust
- chronischer Schmerzsyndrome
- fehlender Belastbarkeit und Ausdauer
- Hirnleistungs- und Antriebsstörungen

bieten wir selbst:

- Geriatrisches Assessment
- Instrumentelle Ganganalyse (Laufband)
- EKG
- Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruck
- Echokardiographie
- Sonographie
- Doppler- und Duplexsonographie
- Lungenfunktionsprüfung
- Schluckendoskopie

sowie in Kooperation mit dem Klinikum:

- Klinisches Notfall-Labor
- Radiologie
- Konventionelles Röntgen
- Schluckdiagnostik/Videofluoroskopie & Videoendoskopie
- MRT
- Computertomographie

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

- Kernspintomographie
- Neuroradiologie
- Neuroradiologische Demenzdiagnostik
- Schlafmedizin

sowie therapeutisch ergänzend dazu:

LOGOPÄDISCHE Diagnostik:

- Aphasie: Konversationsanalyse; standard. Diagnostik: Aachener AphasieTest, Neurolinguistische Diagnostik (LeMo), BIAS, BIWOS, Neuropsychologische Differentialdiagnostik
- Dysarthrophonie: Konversationsanalyse/Verständlichkeitsprofil, standard. Tests: UNS, Bodys (Bogenhausener Dysarthrietest), Frenchay-Dysarthrie; nichtstandard. Untersuchungsverfahren für Stimmdiagnostik/-artikulation
- Dysphagie: standard. Dysphagiemanagement, standard. klinische Diagnostik, apparative Diagnostik: Videofluoroskopie, Videoendoskopie
- Sprechapraxie: Hierarchische Wortlisten

ERGOTHERAPEUTISCHE Befundung:

Neurologisch, Neuropsychologisch, Orthopädisch, Hirnleistung, ADL

PHYSIOTHERAPEUTISCHE Befundung:

Neurologisch, Orthopädisch, ADL, Internistisch

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Alle Leistungen werden interdisziplinär erbracht. Fokus liegt bei der jeweiligen Berufsgruppe auf:

PFLEGE:

- Bobath Konzept
- Kinästhetik
- Umsetzung Expertenstandards
- Aktivierende Pflege
- Kontinenzberatung, Beratung Inkontinenzartikel
- Sturzprävention (Hüftprotektion)
- Wasch- und Anziehtraining
- Transfer- und Gehübungen
- Supervision bei Schluckstörungen
- Anleitung von Patient und/oder Angehörigen (Grundpfleg. Versorgung)

PHYSIOTHERAPIE:

- Einzel- & Gruppentherapien
- Motorisch-funktionelle Therapie (Bobath, MT)
- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

- Wirbelsäulengymnastik/Rückenschule
- Geh- & Gangschule
- Gehgarten/Park
- Koordinations- & Gleichgewichtstraining
- Med. Trainings- & Funktionstherapie (Kraft, Ausdauer)
- Hilfsmittelversorgung, -anpassung & -schulung
- Orthetik (Anpassung)
- Atemtherapie
- Zyklische Bewegungstherapie (Motomed)
- Physiotherapie bei Amputationen & Prothesenschulung
- Laufband
- Kletterwand
- Rollstuhlversorgung und -training

PHYSIKALISCHE THERAPIE

- Klassische & Spezial-Massagen
- Lymphdrainage
- Elektrotherapie (Reizstrom (Diodynamik, Interferenz))
- Ultraschall
- Kältetherapie (Eis)
- Wärmetherapie (Heusack, Rotlicht, Fango)

ERGOTHERAPIE

- Feinmotoriktherapie
- Sensibilitäts- & Wahrnehmungstraining
- Sensomotorisch-perzeptiv und motorisch-funktionell (Bobath, MT, PNF, Perfetti)
- Haushaltstraining
- Handwerkliches Gestalten/Kreativgruppe
- Wasch- & Anziehtraining
- Hirnleistungstraining (Stengel, Vera Schweizer, PC-basiert: Cogpack, Rigling)
- Rollstuhltraining
- Hilfsmittelabklärung, -beratung & Versorgung (Anziehhilfen, für Bad und WC, Küche, Haushalt)
- Visuelles Explorationstraining

LOGOPÄDIE

- Aphasietherapie: Neurolinguistische und kommunikative Therapie
- Dysarthrie: Neurophonetische und kommunikative Therapie
- Sprechapraxietherapie
- Funktionelle Stimmtherapie und Behandlung von Rekurrensparesen
- Fazialisbehandlung
- Dysphagie: Funktionelle Dysphagietherapie, F.O.T.T.
- Neuropsychologische Therapie
- PC-basierte Sprach-, Sprech- und Stimmtherapie
- Angehörigenberatung

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

- intensive Einzel- und Gruppentherapie
- Betreuung der Selbsthilfegruppen für Aphasiker (Senioren) und Junge Aphasiker

ÄRZTLICHE THERAPIE

- Pharmakotherapie
- Blutdruckeinstellung
- Wundbehandlung
- Punktionen
- Diabeteseinstellung
- Inhalation
- Psychoeducation
- Patientenschulung & Angehörigenberatung (Diabetes, ...)
- Informationsseminare

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

SOZIALDIENST

- Sozialrechtl. Beratung
- Vermittlung ergänzender Hilfsangebote

IM KOOPERATIONSVERBUND

INTERN - KLINIKUM

- Neuropsycholog. Hirnleistungsdiagnostik & -training
- Fahreignungstestung
- Memory-Ambulanz
- Ambulante Demenzgruppe
- Ernährungsberatung
- Konsiliarärztl. Mitbehandlung (z.B. Internist, ...)
- Stomatherapie und -beratung
- Medizinische Fußpflege

EXTERN

- Stomatherapie & -beratung
- Orthopädische Schuhversorgung
- Prothesenversorgung & -Anpassung

EXTERN - ALB-FILS-KLINIKEN (KLINIK AM EICHERT)

- Endoskopie
- PEG-Anlage
- Konsile anderer Fachgebiete

B-1.4 Hinweis

<http://www.christophsbad.de/kliniken/klinik-fuer-geriatriische-rehabilitation-und-physikalische-medizin/leistungsspektrum/einleitung.html>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Geriatrie

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S72	249	Fraktur des Femurs
2	S32	69	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
3	I67	67	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
4	I63	62	Hirnfarkt
5	S42	38	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

1 CA, 2 Oberärzte, 5,8 Assistenz-/Stationsärzte

C-1.1.2 Pflegedienst

40,6 VK (Kranken-, Altenpflege), 5,45 Hilfskräfte (Stat.ass., Servicekräfte, BFD und FSJ)

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

0,2 MA: 1 Position Neuropsychologie - Abdeckung zusammen mit Klinik für Gerontopsychiatrie des Klinikums Christophsbad

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0,0 MA: Durch Altersstruktur der Rehabilitanden keine Bedarfsnotwendigkeit vorhanden

C-1.1.5 Sozialdienst

3 MA: 1x 60 %-Teilzeit; 1x 40 %-Teilzeit; 1x 75 %-Teilzeit

C-1.1.6 Physiotherapie

12 MA: 5x 100 %; 1x 75 %; 1x 60 %; 5x 50 %

C-1.1.7 Sporttherapie

1,0 MA

C-1.1.8 Ergotherapie

8 MA: 6x 100 %, 1x 70 %, 1x 55 %

C-1.1.9 Physikalische Therapie

1,75 MA: 1x 100 %, 1x 75 %

C-1.1.10 Arbeitstherapie

0,0 MA: Durch Altersstruktur der Rehabilitanden keine Bedarfsnotwendigkeit vorhanden

C-1.1.11 Logopädie

8,0 MA: 4x 100 %, 1 x 91 %, 1 x 75 %, 1x 50 %, 1x 20 % (LiP), (3,5 Stationärer Bereich, 3,0 Logopädische Ambulanz)

C-1.1.12 Diätischer Dienst

Bedarfsbezogen über Klinikum Christophsbad - Küche

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

Bedarfsbezogen über Klinikum Christophsbad

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

siehe C-1.1.17 Verwaltungsdienst

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

Bedarfsbezogen über Klinikum Christophsbad

C-1.1.16 Technischer Dienst

Bedarfsbezogen über Klinikum Christophsbad

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

5 MA: 1x 100 %, 1x 89 %, 2x 50 %, 1x 20 % (incl. Schreibdienst)

C-1.1.18 Weitere Dienste

Bedarfsbezogen über Klinikum Christophsbad

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
Arzt	Facharzt für Innere Medizin	3
Arzt	Facharzt für Rehabilitative und Physikalische Medizin	1
Arzt	Facharzt für Allgemeinmedizin	1
Arzt	Zusatzbezeichnung Geriatrie	3
Arzt	Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie	1
Arzt	Zusatzbezeichnung Palliativmedizin	2
Arzt	Zusatzbezeichnung Akupunktur	1
Arzt	Zusatzbezeichnung Notfallmedizin	1
Physiotherapie	Fachtherapeut Bobath	7
Physiotherapie	Fachtherapeut PNF	5
Physiotherapie	Fachtherapeut Vojta	1
Physiotherapie	Manuelle Therapie	3
Physiotherapie	Med. Trainingstherapie	1
Physiotherapie	Lymphdrainage	6
Physiotherapie	Yoga	1
Physiotherapie	Fachtherapeut Affolter	1
Physiotherapie	Fachtherapeut Spiraldynamik	1
Ergotherapie	Fachtherapeut Bobath	2
Ergotherapie	PNF	2
Ergotherapie	Triggerbehandlung	1
Logopädie	Fachtherapeut - FOTT	3
Logopädie	Taktin	2
Logopädie	LSVT	3
Logopädie	Supervisorin (BKL)	1

C-1.3 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

Logopädie	Klientenzentrierte Beraterin	1
Logopädie	Bobath für Sprachtherapeuten	3
Logopädie	Basale Stimulation	1
Pflege	Stationsleitungskurs	1
Pflege	Fachwirt für Organisation und Führung i.A.	1
Pflege	Zercur	4
Pflege	Praxisanleiter	3
Pflege	Palliativ Care	1
Pflege	QM	1

C-1.3 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

85%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

15%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

8,8%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

55,6%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

0%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

100%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indukikationsbereichen

C-2.1 Geriatrie

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

9

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

✓ ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

5

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

5

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Durch interne und externe Kooperationen stehen im Stadt- und Landkreis Göppingen alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der klinisch stationären (GRUND-, REGEL-, FACH-, MAXIMALversorgung), ambulanten sowie konsiliarischen Mitbehandlungen durch Allgemein- und Fachärzte (z.B. Gynäkologie, HNO, Augen, Zähne, Haut, Onkologie) zur Verfügung. Gleiches gilt auch für alle fachtherapeutischen Berufsgruppen sowie sonstige (Weiter-)Versorgungs- und -betreuungseinrichtungen (z.B. Dialysezentrum).

D-2 Ausstattung

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

95

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

✓ Ja Nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Wie viele? alle
<input type="checkbox"/> Nein	

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	26
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	30
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.3 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	3
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten**D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle**

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	(mit Angabe der m ²) 50
<input type="checkbox"/> Nein	

D-2.5.2 Bewegungsbad

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	(mit Angabe der m ²) 10
<input type="checkbox"/> Nein	

D-2.5.3 Schwimmbad

<input type="checkbox"/> Ja	(mit Angabe der m ²)
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

D-2.5.4 Sauna

Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

✓ Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

✓ Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

✓ Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

✓ Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

✓ Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

✓ Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

✓ Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

✓ Ja Nein

D-2.5.15 Weitere Räumlichkeiten

Ergotherapie: Therapiewohnung mit Übungsküche, Werkraum; Physiotherapie: Med. Trainingstherapie (Gymnastikraum incl. Gerätegestütztes Training)

D-3 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-3.1 Notfalleinrichtung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

✓ Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

✓ Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja ✓ Nein

D-3.2 Notfalleinrichtung

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Keine der angegebenen
 - ✓ Röntgen
 - ✓ Sonographie
 - ✓ Labor
 - Belastungs-EKG
 - ✓ Endoskopie
 - ✓ Lungenfunktion
 - ✓ Sonstige
- Alle über Klinikum Christophsbad

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

- Die enge Anbindung an das Klinikum Christophsbad sowie die Alb-Fils-Kliniken sichern eine rasche und effektive Notfallversorgung.

- Das Bewegungsbad mit Hubboden ermöglicht eine individuelle Nutzung.
- Die instrumentelle Ganganalyse (Laufband) wird diagnostisch und therapeutisch eingesetzt.
- Der Klinikpark mit den unterschiedlichen Hanglagen und Böden wird für eine individuelle Geh- und Gangschulung sowie körperliche (sportl.) Betätigungen genutzt.
- Das Reha-Team bietet ein multimodales Sturzpräventionstraining.

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	Welches? Seit Mitte 2009 richtet das Klinikum Christophsbad alle Qualitätsaktivitäten am KTQ-Modell aus. Teilbereiche wie z.B. Medizintechnik, Labor, Stroke-Unit oder Schlaflabor basieren auf ISO 9001:2008 bezogenen Vorgabeverfahren oder auf Vorgaben der medizinischen Fachgesellschaften.
<input type="checkbox"/>	Nein	Maßnahmefokus: Prozess- und Schnittstellenidentifikation, -darlegung, -

optimierung und -vernetzung; Aufbau eines klinikinternen QM-Systems mit gemeinsamem QM-Handbuch; Entwicklung eines webbasierten Dokumenten- & Wissensmanagementsystem; Durchführung regelmäßiger interner und externer Begehungen & Selbstbewertungsmaßnahmen, Mitarbeiter- und Patientenbefragung. Ableitung von Qualitätszielen aus Visitationen und Managementvorgaben, Umsetzung kontinuierlicher Verbesserungsaktivitäten durch Qualitätszirkel und Projektgruppen.
Seit 2004 freiwillige KODAS-Teilnahme (Landesarbeitsgemeinschaft geriatrischer Rehakliniken in BW)

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

✓ Ja	Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung? nach KTQ erstmals im August 2012, geplante Rezertifizierung im Juli 2015
<input type="checkbox"/> Nein	

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

✓ Ja	<p>Welche? Interne Kooperationen: Die Rehaklinik ist organisatorisch dem Klinikum Christophsbad zugeordnet. Dadurch bestehen enge Kooperationen mit allen Kliniken, niedergelassenen Praxen und Ambulanzen des Christophsbades (z.B. Klinik für Gerontopsychiatrie, Schlaflabor).</p> <p>Externe Kooperationen: Es besteht eine enge Kooperation und Zusammenarbeit mit den Akutkrankenhäusern der Region, den geriatrischen Zentren und Schwerpunkten, den niedergelassenen Ärzten, den umliegenden ambulanten sozialen und pflegerischen Diensten und den Selbsthilfeverbänden.</p>
<input type="checkbox"/> Nein	<p>Die Rehaklinik ist gemeinsam mit den Alb-Fils-Klinken Träger des Geriatrischen Schwerpunktes des Landkreises Göppingen.</p> <p>Weitere wichtige Kooperationspartner: Alb-Fils-Kliniken (Göppingen, Geislingen), Kreiskrankenhaus Schorndorf, Kreiskrankenhaus Esslingen, Kreiskrankenhaus Kirchheim, Kreiskrankenhaus Nürtingen, Universität Tübingen, Zentrum für Geriatrie und Gerontologie Freiburg (ZGGF), Universitätsklinikum Ulm etc.</p>